Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Deutscher Preis für Denkmalschutz 2013

I N F O B R I E F

November 2026

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats November
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Hitze und Trockenheit setzen Kirchen, Orgeln und historischem Kunstgut zu
7. Lesetipp des Monats
8. Interessante Veranstaltungen
9. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

Überraschungen gibt es immer wieder: Einmal sind es Wandmalereien, die unter Farbe verschwanden, dann wieder Darstellungen an Holztäfelungen, Kanzeln und Emporen, die nach vagen Vermutungen plötzlich wieder ans Licht traten. Wir kennen Geschichten von Taufengeln, Altären und Gemälden, die in der Ecke oder auf dem Dachboden lagen und von Kunstgegenständen, die ausgelagert und nie wieder abgeholt wurden. Eine andere Geschichte waren die Glocken, die von engagierten Gemeindegliedern nach dem 2. Weltkrieg auf dem Glocken-friedhof wiedergefunden und nach Hause gebracht wurden. Schnell geht Wissen um die Ausstattung in Kirchen, um Zusammenhänge, Gründe und handelnde Personen verloren, wenn es nicht immer wieder erzählt oder eben auch niedergeschrieben wird. Der November ist ein guter Monat, um sich dem Liegengebliebenen zu widmen, aber auch der Frage „Welche Kirche braucht Brandenburg?“ - wie am 12.11. im Brandenburger Landtag.

2. Kirche des Monats November 2026

Die Dorfkirche Drewitz im Landkreis Spree-Neiße - Nikodemus gibt’s nur in Drewitz

Text, Fotos und Video von Werner Richter

Im Jahre 1827 feierten die Einwohner von Drewitz im Landkreis Spree-Neiße, nicht zu verwechseln mit Drewitz bei Potsdam, ein besonderes Ereignis: Die Fertigstellung und Einweihung der Drewitzer Dorfkirche.

Dorfkirche Drewitz, Foto: Werner Richter

Das Dorf Drewitz liegt mit Feldern und Wiesen idyllisch in einem großen Waldgebiet, das sich am Rande des Naturschutzgebietes Schlaubetal befindet. Die Wälder von Drewitz mit Großsee, Kleinsee, Pastling und Calpenzmoor und ihrer nahezu unberührten Natur gelten als touristischer Geheimtipp.

Wie bei vielen Orten der Niederlausitz liegen die Anfänge des Ortes völlig im Dunkeln. Erstmals wurde das Dorf im Jahr 1509 in einer Urkunde, die sich heute im Brandenburgischen Staatsarchiv Potsdam befindet, erwähnt. Drewitz liegt im niedersorbischen Siedlungsgebiet und so lässt sich sein Name aus dem Slawischen herleiten und bedeutet so viel wie „im Wald gelegen“. Unsere Vorfahren erlebten im Laufe der Jahrhunderte viel Leidvolles. Es wird berichtet, dass im Dreißigjährigen Krieg Drewitz zweimal

überfallen und zerstört wurde. Noch hundert Jahre später wurde das Dorf „Wüst Drewitz“ genannt. Aber auch in den folgenden friedlicheren Zeiten gab es Katastrophen. So brannte im Jahre 1717 ein Teil des Dorfes und mit ihm die Drewitzer Kirche nieder. Eine 1720 an ihrer Stelle neu errichtete Holz-kirche mit Turm erwies sich später als zu klein, weil viele Gläubige dem Gottesdienst im Freien beiwohnen mussten. Da-raufhin wurde zwischen 1820 und 1827 die größere heutige Kirche gebaut. Ty-pisch für diese Epoche sind die flachbogigen Fenster, der Verputz des Ziegel-baus sowie das Walmdach und der qua-dratische Westturm.

Li: freigelegter Nikodemus an der Kanzel, re: Kanzelaltar der Dorfkirche Drewitz, Fotos: Werner Richter

Die Wetterfahne trägt das Jahr 1827. Im Inneren hat die Kirche eine Holzbalkendecke und glatt verputzte Wände, die unter der Decke mit einem vielfarbigen Fries verziert sind. Kirchenbesucher können auch eine dreiseitige Empore, die von acht-eckigen Säulen gestützt wird, besteigen. Vor allem die in olivgrünem Ton gehaltene Emporenbrüstung und die darauf angebrachte schlichte Ornamentierung verleihen der Kirche eine warme und familiäre Ausstrahlung. In dieser 1827 eingeweihten Kirche wird noch heute das Taufbecken aus dem Jahre 1722 genutzt. Die Leuchter stammen aus dem Jahr 1751 und die von Hermann Zimmermann in Erfurt gegossene Glocke von 1648, dem Friedensjahr nach Ende des Dreißigjährigen Krieges. Da sich Drewitz im slawischen Siedlungsgebiet befindet, wurden die Gottesdienste stets in sorbischer/ wendischer Sprache abgehalten. Erstmals im Advent des Jahres 1867 gab es den Gottesdienst in wendischer und anschließend in deutscher Sprache. Zuweilen wird noch heute im Gottesdienst in wendischer Sprache gepredigt.

Seit nun fast 200 Jahren ist die Kirche Mittelpunkt unseres Dorfes mit rund 450 Einwohnern. Über viele Generationen wurden Drewitzer in der Kirche getauft, konfirmiert, getraut und fanden Trost nach dem Tod eines nahen Verwandten. Hierdurch ist für die Drewitzer eine tiefe innere Verbundenheit mit ihrer Kirche entstanden. Auch Kirchen unterliegen dem Wandel der Zeit. Dienten sie ursprünglich ausschließlich religiösen Zwecken, so werden sie in Folge der vielen Kirchenaustritte mehr und mehr als Denkmäler unserer christlich-abendländischen Kultur wahrgenommen. So hat sich auch unsere Kirche in der jüngeren Vergangenheit durch verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen und Vorträge zu einem kulturellen Mittelpunkt des Dorfes entwickelt. Da diese Veranstaltungen auch von den Bewohnern der umliegenden Dörfer besucht werden, leistet die Kirche auch einen Beitrag zu einer regionalen Identifikation und Verbundenheit.

Seit ihrem Bestehen ist es auch in schwierigen Zeiten immer wieder gelungen, die Substanz der Kirche zu erhalten. So haben wir vor rund zehn Jahren die Kirche außen erneuert, die Sanierung des Kircheninneren hat vor einigen Jahren begonnen. Was nun ansteht, ist das Herzstück der Kirche: Der Altar.

Der Altar der Drewitzer Kirche ist etwas ganz Besonderes. Bei einer Untersuchung wurde festgestellt, dass sich unter den Kanzelflächen drei Bilder verbergen. Daraufhin wurde eine Fläche teilweise freigelegt, und zur Überraschung aller fand man Nikodemus! Nikodemus war kein Christ, sondern ein Pharisäer, ein hochrangiger jüdischer Schriftgelehrter, der Jesus nahestand. Eine Darstellung des Nikodemus ist in ländlichen Kirchen in Brandenburg einzigartig und von hohem kulturhistorischem Wert. Insofern besitzt die Drewitzer Dorfkirche ein Alleinstellungsmerkmal.

Fraglich und spannend zugleich ist, was sich unter den weiteren übermalten Kanzelflächen verbirgt. Bis zum 200-jährigen Kirchenjubiläum im Jahre 2027 wollen wir dieses Rätsel lösen, indem wir die restlichen Flächen freilegen werden. Alle sind gespannt darauf, dieses Geheimnis zu lüften. Eines scheint jetzt schon sicher – Nikodemus zu toppen wird nicht einfach sein.

Weitere Informationen:

***Dorfkirche Drewitz**, Dorfstraße, 03197 Jänschwalde OT Drewitz*

***Ev. Kirchengemeinde**: Evangelische Kirchengemeinde Jänschwalde, Pfarrer Alexander Reinfeld, Kirchstraße 6, 03197 Jänschwalde, Ansprechpartner: Michael Hensel, Tel.-Nr.: 0151-24168829, email: m.k.hensel@gmx.de*

***Förderverein**: Förderverein zum Erhalt der Drewitzer Dorfkirche e.V., Werner Richter, Tel.-Nr. 0162-2843880, email: w.richter@hotmail.fr*

Spendenkonto:
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.,
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck: Drewitz (SPN)

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

60 Jahre **York Stuhlemmer** aus Berlin
75 Jahre **Dorit Bender** aus Berlin
85 Jahre **Hans-Ulrich Kuhlisch** aus Berlin

Taufstein Bad Belzig
Foto: Andrea Molkenthin

4. Post an den Förderkreis

21.10.2026: Stellenangebot. Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum sucht zum 01.01.2027 eine/ einen wissenschaftliche/n Fachreferent/in für die Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege, Dezernat Praktische Denkmalpflege mit Dienstsitz in der Kasernen- und Bunkerstadt Zossen, OT Wünsdorf für 36 Stunden/ Woche gesucht. Bewerbungsfrist bis zum 05.11.2026 (nur per Post/ keine Mails), Stellenausschreibung siehe hier: https://bldam-brandenburg.de/stellen/stellenausschreibung-ein-e-wissenschaftliche-r-fachreferent-in-w-m-d/

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

Vorstandssitzung am 15. Oktober 2026:

Der Vorstand des Förderkreises Alte Kirchen beschloss Förderungen für folgende Sanierungsvorhaben: jeweils 4.000 Euro für Groß Buchholz (PR): Kirchendach + Glockenaufhängung, St. Johannis Luckenwalde (TF): Sparrenfüße im Chor, Spreenhagen (LOS): 1. Bauabschnitt Kirchenschiff, Südwestecke Turm, Beeskow (LOS): 2. Bauabschnitt Strebepfeiler Chor Süd, Obersdorf (MOL): 3. BA Kirchenschiff/ Dach sowie 2.000 Euro für Warchau (PM): Konservierung/ Notsicherung des Innenraumes.

Spendenaktion 2025/2026 endet bald – Spendenaktion 2026/27 wird derzeit vorbereitet

Gemälde der Familie von Bredow von 1664 in der Dorfkirche Wagenitz (HVL): aktuelle Farbschichtsicherung mit Japanpapier, Foto: Dietrich Richter, 28.10.2026

Mit großer Dankbarkeit schaut der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. auf die **Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke brauchen Hilfe“ 2025/2026** zurück. Sie erinnern sich? Wir sammeln für die Restaurierung des Familiengemäldes der Familie von Christoph von Bredow und Dorothea geb. Görne und ihren zehn Kindern aus dem Jahr 1664. Es gehört zur Dorfkirche Wagenitz im Havelland und muss dringend restauriert werden. Wir sind den zahlreichen Spenderinnen und Spendern sowie der Elisabeth-und-Jürg-Schacher Stiftung außerordentlich dankbar für die großzügige Unterstützung. Inzwischen haben die ersten Arbeiten zur Untersuchung, Sicherung und Restaurierung des Gemäldes begonnen. Ab Ende November werden wir gemeinsam mit der Evangelischen Landeskirche EKBO und dem Landesdenkmalamt BLDAM die neue **Spendenaktion 2026/ 2027** starten und Ihnen wieder ein Kunstwerk präsentieren, für das ebenfalls großer Hilfebedarf besteht. **Die Vorbereitungen dazu laufen. Lassen Sie sich überraschen!**

Adventskalender des Förderkreises Alte Kirchen startet am 29.11.2026

Im Advent öffnet sich auch dieses Jahr wieder unser beliebter Adventskalender mit ausgewählten Brandenburger Dorfkirchen.
Er beginnt am 1. Advent und endet am Heiligen Abend. Jeden Tag erhalten Sie morgens eine email, in der wir Ihnen eine ausgewählte Dorfkirche Brandenburgs mit einem Bild, gemalt von Rudolf Oehme, ein paar guten Worten und ein paar Hintergrundinformationen vorstellen. Sollten Sie sich letztes Jahr angemeldet haben, brauchen Sie sich nicht nochmal anmelden, ansonsten: Registrieren Sie sich, probieren Sie den Kalender aus und empfehlen Sie ihn weiter!
www.altekirchen.de/publikationen/adventskalender

6. Hitze und Trockenheit setzen Kirchen, Orgeln und historischem Kunstgut zu

Quelle: Matthias Thüsing in epd-Wochenspiegel Ausgabe Ost 43/2026 vom 19. Oktober 2026

Kirchen sind gut durch den trockenen Sommer gekommen

Größere Schäden blieben in diesem Sommer aus, heißt es aus der mitteldeutschen Landeskirche. Doch Messwerte aus dem Südharz zeigen: Das Problem bleibt bestehen. „Die Kühle der Kirchen ist trügerisch“, warnte der Kirchenmusiker und Kreiskantor im Kirchenkreis Südharz, Norbert Patzelt, im August dieses Jahres. Was der Mensch als angenehm empfinde, setze Orgeln und Kunstgut bisweilen arg zu. In einigen Kirchen seien Luftfeuchtigkeitswerte von nur 37 Prozent gemessen worden. Bei dauerhaft zu trockener Luft könnten Orgeln und Gebäude Schaden nehmen. Der Kirchenkreis empfahl deshalb, das Raumklima regelmäßig zu kontrollieren. Das Problem ist nicht neu. Bereits in einer Handreichung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland von 2020 wurde vor den Folgen längerer Trockenperioden gewarnt. Genannt werden unter anderem Rissbildungen, Spannungen im Holz und Schäden an Farbfassungen. Die Landeskirche empfiehlt deshalb, Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit mit automatischen Aufzeichnungsgeräten, sogenannten Datenloggern, zu überwachen.

Mit der Gießkanne den Kirchenboden gewässert

Manche Gegenmaßnahmen muten bei erster Betrachtung seltsam an. So traf es etwa das 600-Einwohner-Dorf Holzhausen bei Arnstadt schon 2018 besonders hart. Wegen der Trockenheit im Boden sackten Teile des frisch renovierten Kirchenschiffs um einige Zentimeter ab. Im Mauerwerk bildeten sich große Risse. Auch die erst wenige Monate zuvor sanierte Hesse-Orgel drohte Schaden zu nehmen. Ehrenamtliche rückten daher regelmäßig mit der Gießkanne an und wässerten den steinernen Kirchenfußboden. „Das hilft den Orgeln“, sagt Patzelt. Gerade Tonfliesen speicherten Feuchtigkeit und gäben sie anschließend über einen längeren Zeitraum wieder ab.
Nicht nur Orgeln, auch historisches Kunstgut kann durch anhaltende Trockenheit belastet werden. Besonders empfindlich sind hölzerne Altäre, Schnitzfiguren und andere Holzteile. Durch Feuchtigkeitsverlust kann Holz schwinden und Risse entwickeln, Farbfassungen können sich lösen. Auch Gemälde reagieren auf Veränderungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit.

Gebäude sollen bei Hitze als Schutzräume zugänglich sein

Für die Kirchengemeinden stellt sich dabei ein zusätzliches Problem: Kirchen sollen bei Hitze zunehmend als kühle Zufluchtsorte für Menschen dienen. Die mitteldeutsche Landeskirche hatte ihre Gemeinden bereits im Sommer 2025 dazu aufgerufen, Kirchen während Hitzeperioden zu öffnen. Seit 2015 gibt es zudem die Initiative „Offene Kirchen“. Nach Angaben der Landeskirche sind inzwischen rund ein Drittel der etwa 4.000 Kirchen und

Kapellen verlässlich geöffnet. Auch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) wirbt mit dem Konzept „#kühlekirche“ dafür, Kirchen und diakonische Einrichtungen bei Hitze als Schutzräume zugänglich zu machen. Beim Lüften müsse jedoch auf das Raumklima geachtet werden: Starke Veränderungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit könnten historische Ausstattung und Orgeln belasten.

Landeskirche setzt auf Schulungen, UV- und Wärmeschutz

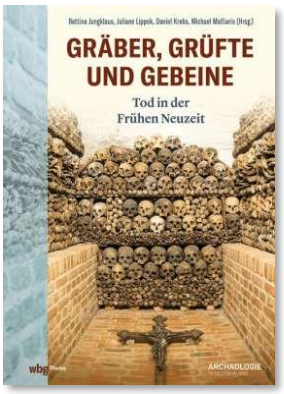
Eine landesweite Schadensbilanz der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland fällt am Ende des trockenen und heißen Sommers 2026 jedoch deutlich weniger dramatisch aus als zunächst befürchtet. „Totalausfälle sind mir aus diesem Sommer nicht bekannt“, sagte der Referent für Orgeln, Rufus Brodersen, dem Evangelischen Pressedienst (epd). Einzelne Orgeln könnten Funktionsmängel entwickelt haben. Diese ließen sich bei steigender relativer Luftfeuchtigkeit häufig wieder regulieren. Das bestätigt auch Norbert Patzelt: „Eine unserer Orgeln wird noch beobachtet. Vielleicht müssen wir sie reparieren. Der Rest der Instrumente ist am Ende gut durch den Sommer gekommen.“

Und auch bei wertvollen Ausstattungsstücken seien in diesem Jahr keine plötzlichen starken Zustandsveränderungen festgestellt worden, sagte die Referentin für kirchliches Kunstgut, Susanne Pohler. Eher seien allmähliche Veränderungen zu beobachten. Die Kirchengebäude pufferten Klimaschwankungen vergleichsweise gut ab.

Um Schäden vorzubeugen, setzt die mitteldeutsche Landeskirche auf Schulungsangebote. Für das Kunstgut sei zudem ausreichender UV- und Wärmeschutz wichtig. Bei Fensterprojekten werde dieser zunehmend integriert. Auch Rollos oder Spannrahmen mit UV-Schutz-Textilien könnten helfen.

7. Lesetipp des Monats

von Christine Siegl



Gräber, Grüfte und Gebeine. Tod in der Frühen Neuzeit

Bettina Jungklaus, **Juliane Lippok**, **Daniel Krebs**, **Michael Malliaris (Hg)**
Theiss in der Verlag Herder GmbH
1. Auflage 2022
Gebunden
112 Seiten
ISBN: 978-3-8062-4551-6
38 Euro oder 25,99 (ebook)

Der Tod hat vielfältige Spuren in und um Kirchenräume hinterlassen. Oder etwas differenzierter formuliert: Die vielfältigen Artefakte der frühneuzeitlichen Sepulkralkultur zeugen davon, dass der Tod **im Kontext sakraler Architekturen** auf vielgestaltige Weise sichtbare, materielle wie symbolische Spuren hinterlassen hat, die heute aus dem Blickwinkel verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen untersucht werden: Angefangen bei Reliquien in vorreformatorischen oder katholischen Altären, der Totenglocke, die zum Begräbnis ruft, den Mahnmählern zum Gedanken an Kriegsgefallene oder den zahlreichen archivierten Leichenpredigten, bis hin zu den hier betrachteten Epitaphien, Votivtafeln, Totenkronen, Grüften, Särgen, Grabresten oder ganzen Ossuarien (Beinhäuser) samt unzähliger Grabbeigaben, die oft im Zusammenhang archäologischer Arbeiten bei Kirchenrenovierungen zu Tage kommen.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber gehören der 2009 gegründeten interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft Sepulkralkultur der Neuzeit (ar.se.n) an, deren Hauptaugenmerk die anthropologisch-ethnologisch-historische Thanatologie darstellt. Das 2022 veröffentliche Sonderheft der „Archäologie in Deutschland“ blickt entsprechend aus Perspektive der Medizingeschichte, Neuzeitarchäologie, Rechtsmedizin, Osteoanthropologie (Wissenschaft der menschlichen Überreste) und Prosopographie (Personenkunde) auf eine besonders relevante Epoche der Begräbniskultur: die der frühen Neuzeit von ca. 1500-1800.

In dieser Zeit zwischen Mittelalter und Moderne veränderten sich Gesellschaft, Politik und Kultur in Europa grundlegend, was auch einen Wandlungsprozess im Bestattungsbrauchtum auslöste: Die reformatorische Ablehnung der Reliquienverehrung und der Fürbitte für die Toten, aber auch neue hygienische Kenntnisse führten zum Beispiel Stück für Stück zur Verlegung der Friedhöfe vor die Stadtmauern. Gleichwohl bleibt auch nach der Reformation ein Begräbnis in oder nahe an einer Kirche ein herausgehobenes Zeichen, nun eher gesellschaftlichen Prestiges.

Der Band ist reich bebildert und greift auch zahlreiche Beispiele aus dem Raum Berlin-Brandenburg auf, ausführlich zum Beispiel die Ausgrabungen auf dem Schlossplatz in Berlin-Mitte. Leitend für die gut lesbaren Beiträge

ist die Annahme des Ägyptologen und Kulturwissenschaftlers Jan Assmann (in seinem Buch „Der Tod als Thema der Kulturtheorie), das die menschliche Kultur insgesamt eine Folge der Todesfurcht des Menschen sei. Kirchenräume und ihre unmittelbare Umgebung sind wie Friedhöfe bis heute nicht nur Ort des Totengedenkens zum Beispiel bei Trauerfeiern, sondern bieten immer auch „viel Raum für Kontemplation und Inspiration“, hält einer der Beiträge fest. Damit Menschen dies weiterhin schätzen können, lohnt ein Blick in diesen Band.

8. Interessante Veranstaltungen im November 2026

Ausstellungen

bis 15.11.2026, **Stadtkirche Ruhland**, Kirchplatz 1, 01945 Ruhland (OSL)
Wanderausstellung „Christliche Märtyrer“ aus der Hitler- und Stalin-Zeit in Deutschland und der damaligen Sowjetunion, die von einem ökumenischen Team von Christen aus der evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirche und aus den Freikirchen aus Deutschland und Russland erstellt wurde. Die Ausstellung unter dem Motto “Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.” (Offenbarung 2,10b) hat aus den verschiedenen Kirchen Beispiele von Männern und Frauen ausgewählt, denen Gott die Gnade und Kraft gegeben hatte, diesem Wort der Heiligen Schrift gemäß tatsächlich “bis in den Tod treu” zu sein. Die jeweiligen konkreten Lebensumstände und die Leidenswege waren sehr verschieden. https://maertyrer.info, www.kirche-ruhland.de

bis 22.11.2026, täglich geöffnet, **St. Katharinenkirche Arnsdorf**, Arnsdorf 189, 02894 Vierkirchen OT Arnsdorf (Görlitz)
Ausstellung „Katharinas Erben“. Die Ausstellung stellt in großformatigen Porträts 24 engagierte Frauen des Ortes vor, ihre Geschichte, ihre Motivation und ihr ehrenamtliches Engagement. www.landkino-arnsdorf.de

bis 22.11.2026, Fr-So, 14-16 Uhr, **Geschichtsstation Seelow (Mark)**, Am Bahnhof 3, 15306 Seelow (MOL)
Ausstellung „kriegszerstört.geplündert.gerettet. Relikte des Kulturerbes im Oderland.“ Was geschieht, wenn nicht nur Menschenleben, sondern auch ihre kulturellen Zeugnisse verloren gehen? Wenn Glocken verstummen, Kirchen zu Ruinen werden, Archive und Bibliotheken geplündert und ganze Museumssammlungen verschwinden? Das kulturelle Erbe einer Landschaft ist mehr als die Summe ihrer Denkmäler – es stiftet Identität, verbindet Generationen und verankert Menschen in ihrer Heimat. Die Ausstellung erzählt nicht allein von Verlusten. Sie handelt auch von der tiefgreifenden Veränderung regionaler Identität. Fragmente von **Kirchenglocken, gerettete Ausstattungsstücke aus Kirchen und Pfarrhäusern**, Objekte aus Schlössern und Herrenhäusern sowie Relikte des einst bedeutenden Lebuser Kreismuseums erzählen von Krieg und Enteignung – aber auch von Bewahrung und Erinnerung.

bis 18.12.2026, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Brandenburger Landtag**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam
Ausstellung „Land an sich“ mit 156 Werken von 27 Künstlerinnen und Künstlern. Gezeigt werden Malerei, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Performance-Werke und Skulpturen. Es wird ein vielschichtiges Bild vom Land Brandenburg präsentiert. Die Kunstwerke seien im Austausch mit Menschen und lokalen Traditionen, Dorfgeschichten und Alltagserfahrungen entstanden.

bis Ende Dezember 2026, bis März: 11-17 Uhr, Apr-Sept: 10-18 Uhr, **Museum Oder-Spree, Burg Beeskow**, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow
Jahresausstellung „lauschen und lärmen“. In der Jahresausstellung 2026 geht es darum, wie der Landkreis Oder-Spree klingt: zwischen Klassik und Schlager, Orgelbau und Jagdhornblasen bis zu Gehörlosigkeit und Waldesruh. Dazu erschien das neue „Kursbuch Oder-Spree“. Mit den 16 darin enthaltenen Geschichten werde wieder auf Lesetour gegangen. www.museumoderspree.de

bis 2027, jederzeit geöffnet**, Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land,** Markt 19, 15868 Lieberose (LDS)
Sorbisch-deutsche Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“ Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kirchen von Lieberose, Foto: TEG

bis 01.02.2027, Mi-Mo, 10-18 Uhr, **Berlinische Galerie**, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin
Josef Kaiser (1910–1991). Bauen für die DDR. Josef Kaiser zählt zu den prägenden Architekten der DDR. Zwischen 1950 und 1984 war er federführend an zahlreichen, überwiegend repräsentativen Staatsbauten beteiligt. Internationale Beachtung fanden seine modernen Entwürfe an der Berliner Karl-Marx-Allee, die als Ausdruck des kulturellen Selbstverständnisses der DDR galten. Viele seiner Bauten, darunter das ikonische Kino International, stehen heute unter Denkmalschutz. Die Ausstellung zeigt erstmals Leben und Werk anhand von Zeichnungen, Collagen, Fotografien, Filmen sowie Modellen und beleuchtet politische und ästhetische Spannungsfelder. Zeitgenössische Positionen eröffnen neue Perspektiven auf sein Erbe als Teil deutsch-deutscher Baugeschichte.

bis 21.02.2027, Di-Fr 10-17 Uhr, Sa, So, Ft 13-17 Uhr, **Wendisches Museum**, Mühlenstraße 12, 03046 Cottbus
Fotoausstellung Denis Galloway – Gesichter einer Zeit. Fotografische Reise zu den Wenden im Spreewald. Das Wendische Museum präsentiert einen Foto-Schatz für die Niederlausitz: ca. 200 Glas-Negative mit besonderen wendischen Motiven von verschiedenen Orten im Spreewald. Der schottische Ethnograf, Fotograf und Künstler Denis Galloway (1878–1857) war nach Militärlaufbahn und künstlerischer Ausbildung in England mit seiner Kamera als Reisender durch Europa in unterschiedlichen Regionen unterwegs. Zwischen 1908 und 1914 reiste er in die Lausitz, die Niederlausitz und Wittichenau, später in die Niederlande (Zeeland) und danach nach Siebenbürgen in Rumänien. Dem Ethnografischen Museum in Cluj Napoca (RO) schenkte er 1950 seine Glasnegative mit ethnografischen Motiven. Das Wendische Museum zeigt erstmals eine Auswahl von Galloways niederlausitzer Aufnahmen in Druckform. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Zeitreise, schauen sie in Gesichter jener Zeit.

Denis Galloway, Ethnographical Museum of Transylvania, Romania – CC BY-SA

bis 25.04.2027, Di-So+Ft 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau,** Klosterstr. 3, 02763 Zittau
Synagoge und Trauerhalle. Untergegangene Orte jüdischer Kultur in Zittau. Kabinettausstellung im Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen. Synagogen sind wichtige Orte für die jüdische Gemeinden, denn sie dienen nicht nur als Versammlungsort für den Gottesdienst, sondern auch als sozialer Treffpunkt, für kulturelle Veranstaltungen und als Ort der religiösen Unterweisung. Die Synagoge von 1906 und die Trauerhalle von 1908 wurden 1938 zerstört. www.museum-zittau.de

bis Mai 2027: täglich geöffnet, **Dorfkirche Wandlitz**, Breitscheidstr. 20, 16348 Wandlitz (Bar)
Skulpturengarten. Rund um die **Dorfkirche Wandlitz**, zwischen hohen Bäumen und schief stehenden historischen Grabsteinen hat Thomas Schubert neun Künstlerinnen und Künstler gebeten, bildnerische Figurationen zu schaffen: abstrakte, figürliche, halbabstrakte Positionen. Am Eingang der Kirche grüßt das Relief „Abendmahl" von Anna-Franziska Schwarzbach. Wieland Förster, Emerita Pansowova, Daniel Priese, René Graetz und Michael Morgner umkreisen auf ihre Weise die menschliche Figur. Auch die geometrischen Formen von Klaus-Joachim Albert, Jutta Albert und Helmut Senf wirken wie Variationen auf den Menschen.
www.skulpturengarten-wandlitz.de

Emerita Pansawova: „Kauernde", Foto: Hannes Langbein

bis 31.08.2027: täglich, 10-18 Uhr, **Schloss und Gut Liebenberg**, Parkweg 1a, 16775 Löwenberger Land **Ausstellung „Der Maler Hans Lietzmann in Liebenberg"**. Sie widmet sich dem Schloss & Gut Liebenberg und einem Künstler, der eng mit der Geschichte des Ortes verbunden war. Die Ausstellung zeigt ausgewählte Werke von Hans Lietzmann und beleuchtet seine Beziehung zur Familie Eulenburg. Besucherinnen und Besucher erhalten Einblicke in Kunst, Zeitgeschichte und die besondere Rolle Liebenbergs als historischer Kulturort in Brandenburg. https://www.schloss-liebenberg.de/

Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

30.10.-01.11.2026:
100 Jahre Kirche Finkenkrug. Die evangelische Kirchengemeinde Falkensee-Neufinkenkrug feiert das 100-jährige Bestehen der Kirche Finkenkrug. Den Auftakt macht am Freitag um 17 Uhr das Familienkonzert „Lass uns

eine Welt erträumen“ mit Liedermacher Gerhard Schöne und dem Kinderchor. Am Samstag beginnt um 14 Uhr der Festgottesdienst mit einer Predigt von Bischof Christian Stäblein. Die Kantorei Neufinkenkrug, der Kirchenchor Dallgow sowie Solistinnen und Solisten führen Bachs Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ auf. Ab 16 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen, Spiel und Spaß rund um die Kirche. Um 19 Uhr folgt „Die Kirche tanzt – vom festlichen Ball zur schönen Party“. Den Abschluss bildet am Sonntag um 10 Uhr der „Zeitreise-Gottesdienst: erinnern – erspüren – erzählen.

01.11.2026, 11 Uhr, **Scheunenkirche Wilmersdorf,** Wilmersdorfer Str. 9, 16278 Angermünde OT Wilmersdorf (UM)
Festgottesdienst „90 Jahre Scheunenkirche Wilmersdorf“. Unter dem Patronat von Anna und Alexander von Buch wurde 1936 die ehemalige Försterscheune umgewidmet und zur Kirche umgebaut. Ihre Besonderheiten sind die Ausmalung der Decke und der Einrichtung durch den Kirchenmaler Erich Kistenmacher. Dieser ist im Jahr 1874 in Angermünde zur Welt gekommen. Im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst sind alle Besucher herzlich zur gemeinsamen Tafel eingeladen, zu der auch etwas beigetragen werden kann.

01.11.2026, 14 Uhr, **Dorfkirche Prießen**, Dorfstraße, 03253 Doberlug-Kirchhain OT Prießen (EE)
Orgelkonzert mit Andacht zum Reformationsgedenken mit dem **Fahrradkantor Martin Schulze** aus Frankfurt/Oder, anschließend Kaffee und Reformationsbrötchen.

01.11.2026, 17 Uhr, **St. Moritz Kirche Mittenwalde**, St.-Moritz-Kirchstraße 2-8, 15749 Mittenwalde (LDS)
Chor- und Orchesterkonzert „In Gottes Herz und Sinn“. Paul Gerhardt und Martin Luther im Spiegel der Musik, Kantaten von J. S. Bach, zeitgenössische Werke. Konzert mit dem Sächsischen Kammerchor und dem Jungen Märkischen Kammerorchester JMKO, Leitung MD Fabian Enders

04.11.2026, 18 Uhr (Einlass: 17.30 Uhr), **Gewölbehalle des Brandenburg Museums für Zukunft, Gegenwart und Geschichte,** Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam
Preisverleihung des Berlin-Brandenburg-Preises. Ein Abend für Geschichte, Verantwortung und die Zukunft unserer Region. Der BERLIN BRANDENBURG PREIS würdigt Menschen und Institutionen, die sich in besonderer Weise für die gemeinsame Zukunft von Berlin und Brandenburg engagieren. Im Mittelpunkt stehen nicht nur große Ideen, sondern vor allem das konkrete Engagement vor Ort: in Gemeinden und Städten, in Archiven und Gedenkorten, in Kultur und Wissenschaft, im Ehrenamt und in der Zivilgesellschaft. Veranstalter: Stiftung Zukunft Berlin. www.stiftungzukunftberlin.eu

05./ 06.11.2026, ganztägig, **Archäologisches Landesmuseum Brandenburg**, Neustädtische Heidestraße 28, 14776 Brandenburg an der Havel
Interdisziplinäre Tagung „Explorate Sepulcrum“. Neuzeitliche Friedhöfe bergen ein bislang unterschätztes Forschungspotential: Beigaben, erhaltene Kleidung und menschliche Überreste eröffnen neue Einblicke in Bestattungspraxis, regionale Gebräuche und die Lebenssituation der Menschen im 17. bis 19. Jahrhundert. Unter dem **Motto „Explorate sepulcrum – Erkundet das Grab!"** widmet sich die Tagung unter anderem der Frage, wie neuzeitliche Friedhöfe ausgegraben werden können, worin sie sich von älteren Friedhöfen unterscheiden und wie mit den vielfältigen, oft fragilen Funden umzugehen ist. Infos siehe https://bldam-brandenburg.de/veranstaltungen/interdisziplinaere-tagung-explorate-sepulcrum-ausgrabung-und-erforschung-neuzeitlicher-friedhoefe/, Anmeldungen bis zum 16.10.2026 an janina.ludwig@stadt-brandenburg.de

05.-7.11.2026, **Messe Leipzig**, Halle 2, F40
***denkmal*-die europäische Leitmesse für Denkmalpflege**. Alle zwei Jahre versammelt sie ein großes denkmalinteressiertes Publikum in Leipzig. Die *denkmal* ist einen Besuch wert. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihre Jugendbauhütten und viele weitere Institutionen sind mit Vorträgen und Diskussionsformaten zur baukulturellen Bildung vor Ort. *denkmal aktiv* nutzt die Messe für ein Teilnehmer-Treffen, in dem die berufliche Orientierung in Denkmal-Projekten im Mittelpunkt des Austausches steht.

06.11.2026, 16 Uhr, **St. Peter und Paul zu Brandenburg,** Treffpunkt: Domportal, 14776 Brandenburg/Havel
Sonderführung „Der Wandmalereizyklus in der mittelalterlichen Bibliothek. Die repräsentative Studienbibliothek der Prämonstratenser in der Brandenburger Domklausur mit ihrem anspruchsvollen Ausmalungsprogramm war im 15. Jahrhundert einzigartig in Deutschland. In der Sonderführung zeigt Katharina Januschewski die historische Bibliothek und die erhaltenen Wandmalereifragmente.

07.11.2026, 18.30 – ca. 19.30 Uhr, **Archäologischen Landesmuseum Brandenburg,** Neustädtische Heidestraße 28, 14776 Brandenburg an der Havel
Comic-Lesung „Die Frau als Mensch – Schamaninnen" in der Reihe *Kultur im Kloster* **von Ulli Lust, Berlin.** Die österreichische Comiczeichnerin und Illustratorin Ulli Lust präsentiert Auszüge aus dem zweiten Teil ihres preisgekrönten Sachcomicprojekts über die Rolle der Frau in der menschlichen Frühgeschichte. „Die Frau als Mensch – Am Anfang der Geschichte" wurde als erster Comic mit dem Deutschen Sachbuchpreis 2025 ausgezeichnet. Mit „Schamaninnen" folgt nun die Fortsetzung dieser groß angelegten Erforschung der Rolle der Frau in der menschlichen Kunst- und Kulturgeschichte. Sie wurde für den Preis der Leipziger Buchmesse 2026 in der Kategorie *Sachbuch/Essayistik* nominiert. Eintritt: 5 €, verbindliche Anmeldung unter 03381-4104112 (Di - So (10 - 17 Uhr) oder info@landesmuseum-brandenburg.de. Karten im Vorfeld an der Museumskasse oder an der Abendkasse.

08.11.2026, 14-15 Uhr, Archäologisches Landesmuseum Brandenburg, Neustädtische Heidestraße 28
14776 Brandenburg an der Havel
Inklusive Tastführung durch das deutsche Mittelalter: Grape, Kirchhof, Adelsmann. In dieser barrierefreien Führung laden wir seheingeschränkte, blinde sowie sehende Besucherinnen und Besucher ein, gemeinsam mit uns das deutsche Mittelalter zu erkunden. Bei dieser Führung wird uns interessieren, wie sich das Leben zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert in unseren Breiten gestaltete. Wir wissen, dass der Bauernstand das Rückgrat der Gesellschaft bildete. Wir setzen uns mit der Oberschicht auseinander und widmen uns der Religiosität der mittelalterlichen Menschen. Kirchen und Klöster spielten natürlich eine wichtige Rolle im Leben der Menschen. Verbindliche Anmeldung unter 03381-4104112, Di - So, 10-17 Uhr oder info@landesmuseum-brandenburg.de

8.11.2026, 14-17 Uhr, **Nicolaihaus Berlin,** Brüderstraße 13, 10178 Berlin-Mitte
Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz lädt zu **Führungen** durch seinen Berliner Sitz, das Nicolaihaus, ein. Jeden 2. Sonntag im Monat ist das historische Baudenkmal von 14 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet. In dieser Zeit werden Führungen der Ortskuratoriumsmitglieder durch die Ausstellung über Leben und Werk des Verlagsbuchhändlers und Schriftstellers Friedrich Nicolai (1733 - 1811) und zur Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

08.11.2026, 16 Uhr, **Dorfkirche Nennhausen**, Kirchstraße 1, 14715 Nennhausen (HVL)
Kammerspiel „Katharinas Tischreden". Dieses eindrucksvolle Ein-Personen-Stück basiert auf **Christine Brückners „Wenn du geredet hättest, Desdemona"** und gibt **Katharina von Bora**, der Frau Martin Luthers, eine Stimme. In einer sensiblen und tiefgründigen Inszenierung wird das häusliche Leben der Luthers lebendig – klug, nachdenklich und mit einer starken Verbindung zur Gegenwart. Begleitet von Jacob David Pampuch an der Gitarre, entfaltet sich ein facettenreiches Porträt einer bemerkenswerten Frau. http://katharinas-tischreden.de/, www.reformationsgemeinde-westhavelland.de/

08.11.2026, 16 Uhr, **Dorfkirche Malchow,** Dorfmitte 1a, 17291 Göritz OT Malchow (UM)
Malchower Talentpodium. Das Preußische Kammerorchester musiziert mit den Preisträgern des Internationalen Malchower Kirchenpreises. Malchower Labyrinthpark und das Café sind ab 13 Uhr geöffnet.

10.11.2026, 14 Uhr Treffpunkt: Eingang des jüdischen Friedhofes Görlitzer Straße in Zittau
Führung „Der jüdische Friedhof Zittau" Männliche Teilnehmer tragen auf dem Friedhof bitte eine Kopfbedeckung (Kappe/ Hut). Anmeldung unter museum@zittau.de oder 03583-554790

10.11.2026, 18-20 Uhr, **Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung** in Haus 4 der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 30–36 (Zugang: Schlossplatz, über den Innenhof), 10178 Berlin-Mitte
Vortrag „Die Familie von Quast auf Radensleben und ihre Kunstsammlung" von Ulrich Feldhahn und Sebastian Panwitz.

11.11.2026, 18 Uhr, **Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte**, Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam
Gartenforum Glienicke- Die Simonschen Anlagen in Seelow, Geschichte und Wiederherstellung. Hugo Simon (1880–1950) hat als Politiker, Bankier und Mäzen die Geschicke der Weimarer Zeit maßgeblich mitbestimmt. Sein besonderes Interesse aber galt der Schaffung einer Synthese aus Land-(wirt)schaft und Kultur. Um diese

umzusetzen, erwarb er 1919 das sogenannte Schweizerhaus in Seelow am Rande des Oderbruchs. Dort entstand in den Folgejahren ein hochmodernes Gut, das auf Obstanbau und Geflügelzucht spezialisiert war und durch eine Parkanlage mit zahlreichen kultur- und geistesgeschichtlichen Referenzen ergänzt wurde. Seit einigen Jahren wird das einzigartige Gartendenkmal der Simonschen Anlagen als Mustergut sukzessive restauriert. Für dieses Langzeitvorhaben gibt es eine Planung, die Struktur der Anlagen und seine Einzelbereiche denkmalgerecht zu sanieren sowie Grundgedanken Hugo Simons wiederzubeleben. Anmeldung bis 6.11.2026 an info@gartenforum-glienicke.de und Infos: https://bldam-brandenburg.de/veranstaltungen/gartenforum-glienicke-die-simonschen-anlagen-in-seelow-geschichte-und-wiederherstellung/

12.11.2026, 18 Uhr, **Landtag Brandenburg**, Plenarsaal, Alte Markt 1, 14467 Potsdam
Podiums- und Publikumsdiskussion FORUM DEMOKRATIE: Welche Kirche braucht Brandenburg? Ausgangspunkt soll das **30-jährige Jubiläum der Unterzeichnung des Evangelischen Kirchenvertrages** sein. Im Mittelpunkt der Diskussion soll dann aber die Frage stehen, welche Bedeutung Kirche künftig für das gesellschaftliche Leben in Brandenburg haben kann. Prof. Dr. Ulrike Liedke, Präsidentin des Landtages Brandenburg lädt aufs Podiumsdiskussion Dr. Christian Stäblein, Bischof der Ev. Landeskirche EKBO, Markus Möller, Präsident des Verfassungsgerichts des Landes Brandenburg, Helene Braun, jüdische Theologin und Rabbinerin in Ausbildung und Juliane Felsch-Grunow, Kirchenmusikdirektorin. Anmeldung bis 5.11. an veranstaltungen@landtag.brandenburg.de.

13.11.2026, 15-18 Uhr, **Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte,** Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam
Auftakttreffen des Landesnetzwerks der Kulturfördervereine Brandenburg. Nach mehreren Vernetzungstreffen geht es nun um die Einrichtung eines Landesnetzwerkes: Entwicklung von Zielen, einer Arbeitsstruktur und ersten Ideen für Aktionen. Anmeldung bis 6.11.2026, www.kulturfoerdervereine.eu/bb-anmeldung.

14.11.2026, 19 Uhr, **Dorfkirche Mühlenbeck**, Hauptstraße 20, 16567 Mühlenbeck (OHV)
Chorkonzert „Requiem“ von Luigi Cherubini in einer Fassung für Chor und Klavier mit dem Konzertchor Niederschönhausen unter der Leitung von Babette Neumann. www.kirche-christopherus.de

17.11.2026, 18.30 Uhr, **St. Peter und Paul zu Brandenburg,** Sommerrefektorium, 14776 Brandenburg/Havel
Bild & Botschaft. Zwei Expert:innen betrachten aus kunstgeschichtlicher und aus theologischer Perspektive einen Kunstschatz am Dom. KRYPTA. Impuls: Pfarrerin in Ruhe Cornelia Radeke-Engst (Förderverein Brandenburger Dom e.V.) und Michael Adam (Dommuseum)

18.11.2026, Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin
Fachforum „Kirchliche Immobilien neu gedacht - Transformation in die Zukunft.“ Kirchliche Immobilien stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Sinkende Mitgliederzahlen, veränderte Nutzungsanforderungen und begrenzte finanzielle Ressourcen stellen viele kirchliche Träger vor große Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnet dieser Wandel die Chance, Gebäude und Grundstücke neu zu denken und zukunftsfähige Orte für Begegnung, Wohnen und gesellschaftliches Leben zu schaffen. Das Fachforum richtet sich an Landeskirchen, Kirchenkreise, Kirchengemeinden, Dekanate sowie an Akteurinnen und Akteure der kirchlichen und privaten Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Infos und Anmeldung: https://der-eid.de/eid-fachforum-kirchliche-immobilien-neu-gedacht-transformation-in-die-zukunft/

21.11.2026, Uhrzeit/ Treffpunkt bei Anmeldung erfragen
WANDERN & SINGEN auf dem Paul-Gerhardt-Wanderweg. Etappe 9b: Schlepzig – Lübben. Infos und Anmeldung: christine.borleis@kkzf.de, Ev. Paul-Gerhard Kirchengemeinde Mittenwalde.

21.11.2026, 15 Uhr, **Dorfkirche Döberitz**, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)
Lesung mit Britta Orlowski „Salbeirauch – ein mutiges Versprechen in dunkler Zeit – und ein Geheimnis das Generationen überdauert…“ Britta Orlowski, Schriftstellerin aus dem Havelland, liest aus ihrem neuesten Roman in der Döberitzer Kirche. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen und gerne auch das eine oder andere Buch käuflich zu erwerben oder signieren zu lassen.

24.11.2026, 18-20 Uhr, **Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung** in Haus 4 der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 30–36 (Zugang: Schlossplatz, über den Innenhof), 10178 Berlin-Mitte
Vortrag „Mittelalterliche Bohlentüren in der Prignitz und Nachbarregionen“ von Gordon Thalmann.

24.11.2026, 18.30 Uhr, **St. Peter und Paul zu Brandenburg,** Sommerrefektorium, 14776 Brandenburg/Havel
Vortrag „Glaube, Macht und Militär. Die Garnisonkirche Potsdam im Wandel der Zeit.“ von Pfarrer Dr. Jan Kingreen. Mit der Garnisonkirche, die vom „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. für Soldaten, den königlichen Hof und eine Zivilgemeinde gestiftet wurde, lassen sich über 300 Jahre Geschichte wie unter einem Brennglas erkunden. Die Kirche erzählt von Größe und Macht, von der Verbindung von Kirche und Staat, vom Auf und Ab preußischer, deutscher und europäischer Geschichte, von Glanz und Elend und von Leben und Tod.

27.11.2026, 18 Uhr, **Gemeindehaus Doberlug**, Hauptstraße 55, 03253 Doberlug (EE)
Eröffnungsandacht zum Krippenweg. Vom 27.11. bis 06.01.2027 sind entlang der Hauptstraße beidseitig Krippen aus aller Welt in Fenstern und Schaufenstern ausgestellt und abends beleuchtet. Sie erzählen die Geschichte vom Wunder im Stall von Bethlehem. Die Bewohner der Hauptstraße laden herzlich zum Advents- und Weihnachtsspaziergang ein.

28.11.2026, 16 Uhr, **Betsaal des Schulmuseums Schwarzenburg**, Schwarzenburg 1, 15926 Heideblick OT Schwarzenburg
Adventskonzert der Schülerinnen und Schüler der Niederlausitzer Musik- und Kunstschule. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt des Schulmuseums wird gebeten. Leitung: Martina Moriabadi. Adventsmarkt. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

28.11.2026, 16 Uhr, **Dorfkirche Prießen**, Dorfstraße, 03253 Doberlug-Kirchhain OT Prießen (EE)
Adventskonzert am Vorabend zum 1. Advent. „Einstimmung in eine lichte Zeit“ mit der Sängervereinigung Trebbus.

29.11.2026, 16 Uhr, **Nikolaikirche Eisenhüttenstadt**, Oderstraße 1, 15890 Eisenhüttenstadt
Konzert „Wir sagen Euch an den lieben Advent“ des Chors "Corona Vokalis" und des Deutsch-Polnischen Jugendorchesters der Musikschule Frankfurt (Oder). Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Eule-Orgel wird gebeten. Leitung: Antje Finkenwirth und Hannes Metze-Stuyven. Kirchenführung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

9. Pressespiegel Oktober 2026 (Auswahl)

14.09.2026: Christoph Richter im Deutschlandfunk**: Wie man die Kirche im Dorf lassen kann: Dorfkirchentagung in Brandenburg.** https://www.deutschlandfunk.de/wie-man-die-kirche-im-dorf-lassen-kann-dorfkirchen-tagung-in-brandenburg-100.html

05.10.2026: Corinna Buschow und Karsten Frerichs in epd-Wochenspiegel Ost 41/ 2026: **Denkmalschutz-Sonderprogramm: Kulturstaatsminister Wolfram Weimer will stärkeren Fokus auf Kirchen.** Der Erhalt von Sakralbauten ist für die Kirchen eine finanzielle Last. Kulturstaatsminister Weimer (parteilos) verspricht mehr Unterstützung vom Staat bei der Denkmalschutz-Förderung. „Ich will die Kirchen, die häufig in der Kulturpolitik eine marginale Rolle spielen, deutlich stärker in den Blickpunkt nehmen“, sagte Weimer. Die christlichen Sakralbauten seien „nach wie vor der größte Kulturträger des Landes“. Konkrete Gespräche habe es über den Erhalt solcher Bauten gegeben.

05.10.2026: epd-Wochenspiegel Ost 41/ 2026: **Brandenburgs Dorfkirche des Monats steht in der Uckermark - in Zernikow bei Prenzlau**. Die im 13. Jahrhundert errichtete und im 18. Jahrhundert erweiterte Kirche müsse denkmalgerecht saniert werden. Bereits 2015 habe eine Schadenskartierung erhebliche Schäden verzeichnet. Eine einfache Reparatur sei nicht möglich gewesen. Inzwischen lägen Ergebnisse eines Bauforschungsprojekts der TU Berlin vor, die als Grundlage notwendiger Instandsetzungsarbeiten genutzt werden könnten. Der Kirchengemeinde und Dorfgemeinschaft sei es trotz des Sanierungsbedarfs gelungen, die Kirche wieder zu nutzen. Der Förderverein für die Kirche sei in dem 100-Seelen-Dorf von sieben auf derzeit gut 30 Mitglieder angewachsen.

Dorfkirche Zernikow,
Foto: Thomas Sommer

11.10.2026: die Kirche Nr. 42, S.9: **Erhaltungsbeitrag für die Görlitzer Peterskirche.** Die Innenstadtgemeinde Görlitz hat am 1. Oktober in der Peterskirche einen sogenannten Erhaltungsbeitrag für die allgemeine Besichtigung der Kirche eingeführt. Damit sollen der tägliche Besucherdienst, der Erhalt des historischen Bauwerks und der umfangreiche Veranstaltungsbetrieb langfristig gesichert werden. Für den täglichen Betrieb seien mindestens drei Personen gleichzeitig erforderlich. Der Erhaltungsbeitrag soll unter anderem die Finanzierung des dafür notwendigen Fachpersonals unterstützen. Der Zugang zu Gottesdiensten, Andachten und „Orgelpunkt 12"-Konzerten ist weiterhin kostenfrei, Bewohner von Görlitz sowie Kinder, Schüler und Studierende sind davon ausgenommen.

11.10.2026: die Kirche Nr. 42, S.12: **Ausstellung zu Lietzmann.** Das **Schloss & Gut Liebenberg im Löwenberger Land** zeigt ab dem 10. Oktober eine Ausstellung über den Maler Hans Lietzmann (1872-1955). Lietzmann hielt sich regelmäßig in Liebenberg auf und schuf 1915 das Altarbild der dortigen Feldsteinkirche. Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl seiner Werke, darunter auch biblische Motive und Landschaften aus Norditalien. Zudem werden Lietzmanns Erziehung zur Schlossherren-Familie Eulenburg und sein Wirken in Liebenberg beleuchtet. Das Altarbild in der Feldsteinkirche ist Teil der Präsentation.

11.10.2026: Albrecht Henkys in die Kirche Nr. 42, S.12: **Jenseits christlicher Kunstkonventionen. Christa Jeitner**, geboren 1935, hat den **Ehrenpreis der Brandenburger Ministerpräsidenten für ihr Lebenswerk** erhalten. Die Kunst der Katholikin verbindet Textil, Kirche und Erinnerungskultur. Auch der vermeintliche Kenner staunt, wie modern ihre Arbeiten von Beginn an waren, wie geradlinig ihre Wahl der Themen, wie radikal hoch der Anspruch der Künstlerin an sich selbst bis heute geblieben ist. Weit abseits jedes Kunsthandwerks fand ihre avangardistische **Textilkunst** in Form von Maschinenahtzeichnungen und Garnverknotung bis in die Dreidimensionalität bald erste Anerkennung. Schon früh hatte sich Jeitner mit der Restaurierung sakraler Textilien beschäftigt. Die klösterliche Demutshaltung beeinflusste sie auch bei der Restaurierung dieser. Sie betreute die Gewänder im Dom zu Brandenburg. 1980 wurde sie Dozentin für Konservierungs- und Restaurierungstechnik und galt später als „Grande Dame" der Textilrestaurierung der DDR.

12.10.2026: epd Wochenspiegel Ost 42/2026: **Landesstiftung für Kloster Chorin rückt näher.** Denkmal, Kirche, Kultur- und Erholungsort: Während der Reformation wurde das Kloster Chorin in Brandenburg säkularisiert. Nun soll das Kloster ab 2028 in eine Landesstiftung überführt und damit dauerhaft gesichert werden. Das Land plane, dann für den Betrieb jährlich 900.000 Euro bereitzustellen. Die Gemeinde Chorin werde 2027 für ein weiteres Jahr die Trägerschaft für die mehr als 700 Jahre alte Anlage übernehmen und auch künftig zentrale Akteurin bleiben. Ein Gesetz zur Errichtung der Stiftung soll 2027 beschlossen werden. Der bereits im Juni unterzeichnete Besitzüberlassungsvertrag sehe unter anderem vor, dass das Land der Gemeinde die im Landesbesitz befindliche Klosteranlage weiterhin unentgeltlich überlässt und diese die Anlage der Öffentlichkeit zugänglich macht, die wissenschaftliche Erforschung unterstützt sowie eine kulturelle und kirchliche Nutzung gewährleistet.

Kloster Chorin (Archivbild), epd-Bild: Rainer Oettel

12.10.2026: epd Wochenspiegel Ost 42/2026: **Gewinner in Brandenburgs Ehrenamtswettbewerb ausgezeichnet.** Im **brandenburgischen Ideenwettbewerb „Zukunft Ehrenamt"** sind zehn Projekte ausgezeichnet worden. Die Gewinner seien aus 67 Vorschlägen ausgewählt worden. Der Wettbewerb fand zum fünften Mal statt. Schwerpunkt war diesmal die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des demokratischen Miteinanders. Insgesamt wurden Preisgelder von 16.500 Euro vergeben. Ein mit 1.000 Euro verbundener dritter Preise ging an den Verein „Altes Pfarrhaus Groß Döbbern" in Spree-Neiße zur Vernetzung von Ehrenamtlichen und Vereinen.

16.10.2026: Newsletter des BLDAM**: Neue Podcastfolge zum Europäische Tag der Restaurierung**. Im Mittelpunkt steht die Arbeit der Fachleute, die unser kulturelles Erbe für kommende Generationen bewahren: Restaurator:innen untersuchen historische Oberflächen, entschlüsseln ihre Geschichte und entwickeln Methoden, um wertvolle Kunstwerke für die Zukunft zu bewahren. Wie anspruchsvoll diese Arbeit ist, zeigt sich am Beispiel der barocken Vorhalle der Stiftskirche St. Marien im Kloster Neuzelle. Hier werden aufwendige Wandmalereien und Stuckmarmorflächen konserviert und restauriert. Professorin Mechthild Noll-Minor, Referatsleiterin für Restaurierung und Bauforschung am Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum und Restauratorin Dr. Dorothee Schmidt-Breitung geben Einblicke in ihre Arbeit. Sie erklären, welche Schäden die Kunstwerke bedrohen, wie moderne Untersuchungsmethoden helfen und wie sich der Restaurator:innen-Beruf entwickelt hat. Siehe Podcast DENKMALZEIT auf gängigen Podcastplattformen.

16.10.2026: Angermünder Nachrichten Nr. 8, S. 24: **Besonderer Begegnungsabend in der Scheunenkirche Wilmersdorf (UM)**: Filmabend und Gespräch mit den Filmemachern, dem Filmhistoriker Dr. Claus Löser und Gästen sowie der stellvertretenden Aufarbeitungsbeauftragten des Landes Brandenburg, Susanne Kschenka. Marta Dzido und Piotr Sliwowski setzen in ihrem Film von 2012 den Frauen der Solidarnosc ein filmisches Denkmal und arbeiten auf, wie sich die Streiks und Proteste 1980/81 entwickelt haben. Die Initiative, den Film in der Scheunenkirche zu zeigen, ging von Susanne Kschenka aus. Die Scheunenkirche mit ihrer entspannten Atmosphäre sei der ideale Ort für eine solche Begegnung, unterstrich Dietrich von Buch, Vereinsvorsitzender des Fördervereins Scheunenkirche.

18.10.2026: die Kirche Nr. 43, S. 9: **Neue Glocken für Mittenwalde**. In der **St. Moritzkirche in Mittenwalde** wurden am 14. Oktober die neuen Glocken in den Kirchturm eingebracht. Zunächst wurden die bisherigen Eisenhartgussglocken aus dem Turm gehoben. Damit wird ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem neuen Geläut vollzogen. „Das Einbringen der neuen Glocken ist für unsere Kirchengemeinde ein ganz besonderer Moment." sagte Pfarrerin Michaela Jecht. Glocken prägten seit Jahrhunderten das Erscheinungsbild und den Klang des Ortes.

18.10.2026: die Kirche Nr. 43, S. 12: **Bewerbung für Konzerte.** Zum **20-jährigen Jubiläum der Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen" im Jahr 2027** können sich **Kirchen und Musikschulen in Brandenburg ab sofort und bis zum 15. November für gemeinsame Benefizkonzerte anmelden**. Bei der vom Verband der Musik- und Kunstschulen Brandenburg und dem Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg initiierten Reihe treten junge Musiker*innen in Dorf- und Stadtkirchen auf. Die Konzerte verbinden Nachwuchsförderung mit dem Einsatz für den Erhalt kirchlicher Kulturdenkmäler. Die Reihe startete 2007 mit 13 Konzerten. Inzwischen finden jährlich mehr als 80 Veranstaltungen im Land Brandenburg statt. Anmeldung und Informationen: www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

18.10.2026: die Kirche Nr. 43, S. 12: **Bewegliche Emporen für Schinkelkirche.** In der Schinkel-Kirche St. Elisabeth in Berlin-Mitte ist ein weiterer Bauabschnitt des Wiederaufbaukonzeptes von Architekt Klaus Block abgeschlossen. Zwei fahrbare Emporen lassen sich künftig über eine Seilzuganlage auf unterschiedliche Ebenen absenken und als zusätzliche Bühnenflächen nutzen. Damit kann der denkmalgeschützte Kirchenraum flexibel für Konzerte, Performances und andere Veranstaltungen bespielt werden.

18.10.2026: die Kirche Nr. 43, S. 15: **Skulpturen im Grünen.** Der **entwidmete Alte Friedhof von Lübbenau** im Spreewald ist zu einem Skulpturenpark umgestaltet worden. Dafür seien von Bund und Land 800.000 Euro bewilligt worden, teilte das brandenburgische Bauministerium mit. Die bestehenden Grabanlagen seien erhalten geblieben und würden bedeutsam in die neue Gestaltung integriert.

19.10.2026: Matthias Thüsing in epd Wochenspiegel Ost 43/2026: **Kirchen sind gut durch den trockenen Sommer gekommen.** Hitze und Trockenheit setzen Kirchen, Orgeln und historischem Kunstgut zu. Größere Schäden blieben in diesem Sommer aus, heißt es aus der mitteldeutschen Landeskirche. Doch Messwerte aus dem Südharz zeigen: Das Problem bleibt bestehen. „Die Kühle der Kirchen ist trügerisch", warnte der Kirchenmusiker und Kreiskantor im Kirchenkreis Südharz, Norbert Patzelt. Was der Mensch als angenehm empfinde, setze Orgeln und Kunstgut bisweilen arg zu. In einigen Kirchen seien Luftfeuchtigkeitswerte von nur 37 Prozent gemessen worden. Bei dauerhaft zu trockener Luft könnten Orgeln und Gebäude Schaden nehmen. Nicht nur Orgeln, auch historisches Kunstgut kann durch anhaltende Trockenheit belastet werden. Besonders empfindlich sind hölzerne Altäre, Schnitzfiguren und andere Holzteile. ***(ganzer Text siehe unter 6.)***

19.10.2026: Yvonne Jennerjahn in epd Wochenspiegel Ost 43/2026: **Woidke: Neuzelle ist "wahrer Schatz des Landes Brandenburg".** Eine Barockanlage mit einmaligen Kunstwerken im Osten Brandenburgs: Das 30-jährige Bestehen der Stiftung für das frühere Zisterzienserkloster Neuzelle in Brandenburg ist mit einem Festakt gefeiert worden. Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) würdigte anlässlich dessen am 16. Oktober das Engagement der 1996 gegründeten Stiftung Stift Neuzelle. Seit drei Jahrzehnten setze sie sich dafür ein, die barocken Klosteranlagen zu bewahren, zu restaurieren und mit neuem Leben zu erfüllen. Woidke erklärte, das „einzigartige Erbe" von Neuzelle zu erhalten, bleibe eine gemeinsame Verantwortung. Das Land werde sich dieser Verantwortung „auch künftig verlässlich stellen". Das Kloster sei „ein wahrer Schatz" des Landes Brandenburg und ein Ort von herausragender kultureller, geistlicher, touristischer und bildungspolitischer Bedeutung.

Kloster Neuzelle (Archivfoto)
epd-bild: Matthias Kindler

20.10.2026: Nachrichten aus dem Kirchenkreis Niederlausitz: **Doberlug - Selten so großes Interesse für Dorfkirchen.** Kaum Touristen, wenige Gottesdienstbesucher - für unsere Dorfkirchen interessieren sich in der Regel nur wenige Menschen. Bei der dritten - **Dorfkirchentagung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz** war das anders. Die Tagung rückte die etwa 1400 brandenburgischen Dorfkirchen in das Zentrum der Aufmerksamkeit. Etwa 200 Teilnehmende schauten auf Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Kirche. Ideen wurden genauso geteilt wie Bedenken. Mit dabei waren unter anderem Kulturministerin Dr. Manja Schüle und Bischof Dr. Christian Stäblein. Ein Beitrag dazu auf https://www.deutschlandfunk.de/wie-man-die-kirche-im-dorf-lassen-kann-dorfkirchentagung-in-brandenburg-100.html

25.10.2026: die Kirche Nr. 44, S. 12**: „Das ist alles „Made in Germany".** Die **Sauerorgel des Berliner Doms** von 1905 wird umfassend saniert. Die Vorarbeiten haben bereits begonnen. Mehr als 7000 Pfeifen, mehr als 100 Klangfarben: Dieses weltweit einmalige Instrument benötigt eine umfassende Reinigung. Staub von den Bauarbeiten in der Hohenzollerngruft setzt dem Instrument zu, grau zäh, klebrig und aggressiv zum Metall. „Gefahr in Verzug" sagen die Fachleute. Rund 400.000 Euro sind veranschlagt. Die Reinigungsarbeiten sollen von Januar bis März 2027 laufen. An der Orgel wird zunächst ein Gerüst aufgebaut. Dann werden alle 7269 Pfeifen einzeln entfernt, gesäubert und wieder eingebaut. Am Karfreitag soll die gereinigte Orgel wieder erklingen.

29.10.2026: Der Havelländer, S. 14: **100 Jahre Kirche Finkenkrug**. Die evangelische Kirchengemeinde Falkensee-Neufinkenkrug feiert vom 30. Oktober bis 1. November das 100-jährige Bestehen der Kirche Finkenkrug. Den Auftakt macht am Freitag um 17 Uhr das Familienkonzert „Lass uns eine Welt erträumen" mit Liedermacher Gerhard Schöne und dem Kinderchor. Am Samstag beginnt um 14 Uhr der Festgottesdienst mit einer Predigt von Bischof Christian Stäblein. Die Kantorei Neufinkenkrug, der Kirchenchor Dallgow sowie Solistinnen und Solisten führen Bachs Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir" auf. Ab 16 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen, Spiel und Spaß rund um die Kirche. Um 19 Uhr folgt „Die Kirche tanzt – vom festlichen Ball zur schönen Party". Den Abschluss bildet am Sonntag um 10 Uhr der „Zeitreise-Gottesdienst: erinnern – erspüren – erzählen.

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit keine gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.
Spenden Sie gern an:
Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90
Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen" mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen" kostenfrei.
Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de